

Christophorus-Jugendkammerchor Versmold zurück vom Festival mit Weltniveau!

Die Rückkehr in den Schulalltag fiel dieses Mal besonders schwer!

11 Tage „on tour“ beim WORLD FESTIVAL OF YOUTH ARTS in Aberdeen und Nordostschottland haben die jungen Sängerinnen und Sänger ebenso wie das begleitende Leitungsteam beeindruckt und geprägt.

Fast ein Jahr lang hat sich der Chor vorbereitet, um über 90 Minuten Chorgesang pur musikalisch auf hohem Niveau und auswendig präsentieren zu können.

Besonders honoriert wurde die hohe programmatische Flexibilität des Ensembles, das die musikalische Gestaltung eines Gottesdienstes ebenso meisterte wie das Entertainment eines Midnight-Specials für die Festivalteilnehmer aus aller Welt: Von Trinidad & Tobago bis China, von Kalifornien bis Zimbabwe, von Kanada bis Europa...

Die Versmolder repräsentierten Deutschland mit einem stilistisch vielfältigen Chormusikprogramm aus 5 Jahrhunderten, gesungen in acht Sprachen! Henning zum Publikum: „We are global players in music!“

Das „**Aberdeen International Youth Festival - The World Festival of Youth Arts**“ ist zur Zeit das größte seiner Art in der Welt und vereinigt herausragende Leistungen aus den Sparten Musik, Tanz und Theater (www.aiyf.org). Parallel zum Festival arbeiten und präsentieren sich noch verschiedene Workshops im Bereich Oper, Tanz oder Instrumentale Meisterkurse.

Nach dem Bustransfer reiste der Chor mit der Fähre von Amsterdam nach Newcastle, wo er mit dem Bus abgeholt wurde und bei einer 400 km langen Landschaftsfahrt die wunderbare schottische Landschaft mit den Ausläufern der Highlands bewundern konnte.

Kaum waren die Einzelzimmer auf dem Hillhead-Campus der Aberdeener Universität bezogen, traf man beim Abendessen in der Mensa bereits die ersten Teilnehmer aus aller Welt - ab jetzt war nur noch die englische Sprache gefordert! Trotz leichter Reisemüdigkeit ging es am selben Abend noch los: Die musikalische Umrahmung der Party der Freunde des Festivals in der St Marks Church um 22.15 Uhr war die erste musikalische Herausforderung! Mit einem Renaissance-Madrigal, dem Schumann'schen Zigeunerleben, dem „Yesterday“ der Beatles und einem temperamentvollen „Guantanamera“ zeigten die Versmolder ihr Leistungsspektrum! Chorleiter Henning moderierte in seiner humorvollen Art auf englisch, die Pianistin und Organistin Barbara Pawelczyk aus Gütersloh begleitete am Piano und nach kurzer Zeit war das Publikum „erobert“ und sparte beim anschließenden Buffet nicht mit sachkundigem Lob und Fragen.

Überhaupt fiel die kommunikative Aufgeschlossenheit der Schotten auf, immer wieder wurde man auch Tage nach einem Konzert begeistert angesprochen.

2

Sonntag, der 5. August: Schon früh bestieg der Chor seinen Bus, um den Gottesdienst in einer der Kirchen Aberdeens zu gestalten. Die Festivalleitung hatte eine Kirche ausgesucht, in der die Orgel vorn hinter dem Altar die Möglichkeit bot, ein Glanzstück des Chores zu singen: das

„O be joyful“ des englischen Komponisten John Rutter! Den Chor beeindruckte die natürliche und unverkrampfte Art des Gottesdienstes dieser presbyterianischen Gemeinde: während der im sommerlichen Kurzarmhemd gehaltenen Predigt wurde auch mal laut gelacht. Im Anschluß wurden die Sängerinnen und Sänger noch zwei Stunden lang mit einem reichhaltigen Mittagsbuffet verwöhnt, das mit frischen Erdbeeren mit Sahne endete. Gut gestärkt sang der Chor ein „Dankeschön“ für die überaus herzliche Aufnahme und reiste mit dem Bus nach **Brechin**, einer Stadt 60 km südwestlich von Aberdeen, wo **das erste abendfüllende Konzert in der Kathedrale** stattfinden sollte. Der schottische Nieselregen störte nur unwesentlich, stand doch eine zweistündige Probe a cappella und mit der Orgel an! Hier war die ganze Routine von Chorleitung und Organistin gefragt, waren doch einige Werke über eine Orgel-Chor-Entfernung von rund fünfzig Metern zu musizieren! Nach einem liebevoll von der Gemeinde vorbereiteten Abendessen bestand dann der Chor seine zweistündige Herausforderung vor vollem Haus in wunderbar ausgeleuchteter Ambiente der alten Kathedrale.

Am **Montag** hatten die Choristen einen freien Tag um die Stadt kennenzulernen, das Leitungsteam allerdings fuhr zum Meeting ins headquarter. Die Festivalleitung stellte die Mannschaft und die Logistik dieses seit 35 Jahren durchgeführten Großereignisses vor. Hier konnten auch letzte organisatorische Probleme angesprochen werden, diese aber waren fast nicht vorhanden! Die organisatorische Perfektion war geradzum atemberaubend, jedes Ensemble hatte seinen eigenen „Courier“ der auch die kleinsten Wünsche realisierte und den Ensembleleitern alles um die Fragen Ort, Zeit, Verpflegung, Transfer, Bühnenaufbau, Beleuchtung etc. abnahm. Schon nach kurzer Zeit war Ken Johnston der Liebling des Chores!

Der Chiefmanager: „His job is to be fantastic“.

Am Nachmittag dieses 6. August erwartete die Leitungsdelegationen ein besonderer Höhepunkt:

Mit dem Bus ging es durch wunderschöne Landschaft zum Herrnsitz „Haddo House“ einem schloßähnlichen prächtigen Anwesen, in dem Lady Aberdeen zum Lunch eingeladen hatte. Lady Aberdeen hatte vor 35 Jahren das Youth-Festival als reines Jugendorchesterfestival begründet und war eine begnadete Dirigentin. Heute ist sie 93 Jahre alt und sitzt im Rollstuhl, neben ihr zwei Diener im schottischen Kilt. Jede Delegation war angewiesen worden, sich persönlich vorzustellen, und so kniete jeder nieder: „It's a great honour being here! Thank you so much for inviting! I'm the conductor of Christophorus Youth Chamber Choir from Germany, here is my staff: vocetrainer Sibylle Henning, assistant Christian Halseband, Pianist Mrs Pawelczyk...“

Nach dem Lunch wurde das Anwesen besichtigt, das auch eine touristische Sehenswürdigkeit in Nordostschottland ist.

Am Abend fuhren dann die Busse vom Campus „Hillhead“ zu verschiedenen Abendveranstaltungen, einige sahen sich den Shakespearschen „Sommernachtstraum“ an, andere ein Konzert in der berühmten Mitchell Hall mit einem schweizerisch-italienischen Streichorchester und dem schottischen Nationaljugendchor.

3

Am **Dienstag** war wieder volle Konzentration gefordert. Zunächst stand eine **Lunchtime-Performance in der architektonisch interessanten ART GALLERY** (verbunden mit einem Pressetermin) auf dem Programm. Auch dank hervorragender Akustik machte das Konzert großen Spaß! Mit einem Lunchpaket ausgestattet ging es dann zur Generalprobe in die „**Craigiebuckler Church**“ wo **am Abend ein weiteres Chorkonzert** der Vermolder gegeben wurde - diesmal für das Aberdeener Publikum. Die Kirchenkonzerte in Brechin und Aberdeen boten im ersten Teil sakrale Chormusik an, nach der Konzertpause dann ein weltliches Programm.

Am **Mittwoch** wurde es ernst. Den Chor erwartete die ehrwürdige Mitchell Hall, die im zweitgrößten Granitbau der Welt beheimatet ist und durch ein gewaltiges buntes Glasfenster im Rücken der konzertierenden Ensembles besticht. „**Global Voices**“ hieß das **Galakonzert der Chöre**. Mit jeweils einem halbstündigen Programm stellten sich neben den Vermoldern noch der englische Nationaljugendchor „Laudibus“, der schottische Chor Nycos aus Edinburgh und ein achtköpfiges Vokalensemble aus Zimbabwe vor. Bei diesem Konzert spürte Chorleiter Henning die Ehrfurcht seiner Choristen vor Ort und Situation des Auftritts - hier agierte der Chor mit einer gewissen Vorsicht, aber souverän. Viel Anerkennung und Respekt vor der qualitativen Leistung dieses gemischten Jugendchores mit dem niedrigsten Durchschnittsalter gab es anschließend.

Zu später Stunde um 23.15 dann noch ein **Midnight-Special auf dem Campus**. Hier war eine fantastische Stimmung und der Chorleiter nutzte die Gunst des Augenblicks, um sich bei einer besonders hervortretenden Tenorpassage des „Guantanamo-Song“ schmachtend vor eine junge slowenische Tänzerin zu werfen - frei nach dem Motto „There's no business like showbusiness“.

Der **Donnerstag** war verdienter Ruhetag zum Regenerieren der Stimmen. Dass stimmtechnisch diese Konzertreise mit acht Auftritten in sieben Tagen gemeistert werden konnte, ist Verdienst der **Gesangspädagogin Sibylle Henning**, die mit ihrer systematischen Methodik und intensiver Beharrlichkeit den stimmlichen Werdegang der Schülerinnen und Schüler modelliert. Der **Assistent Christian Halseband** (Gesangspädagoge und Stimmbildner des Kinderchores), hatte während dieser Reise neben seiner musikalischen Hilfe mit großer Umsicht organisatorische Aufgaben der Fahrt wie Kabinen- und Zimmerzuteilung oder die Kommunikation mit dem Organisationsstab des Festivals erledigt.

Abends kamen die Vermolder bei der Festival Dance Gala aus dem Staunen nicht mehr heraus: eine mitreißende extrem professionelle Non-Stop-Show mit Tanzensembles aus den USA, China, Slowenien und dem ganzjährig trainierenden Dance-Project des Festivals machte einmal mehr deutlich, wie sehr Kultur ein persönlichkeitsprägendes „Lebensmittel“ für junge Menschen ist. Vom Folkloretanz aus Hawaii über Hip Hop und Ballett bis hin zum experimentellen Tanztheater reichte das Spektrum des Abends.

4

Am **Freitag** morgen wurde es dann richtig spannend. Für das Finale sollte eine Varieté-Gala zusammengestellt werden, bei der verschiedene Ensembles sich auf der Bühne künstlerisch begegnen sollten! Der Christophorus-Jugendkammerchor trainierte also den Backgroundchor für das afrikanische Lied „The Lion sleeps tonight“, das die Freunde aus Zimbabwe in begeisternder Authentizität darboten. Die kanadische Marimba-Band stellte ihre Percussionisten in den Dienst der Versmolder und sorgte für den richtigen südamerikanischen Rhythmus beim „Guantanamera“. Der Christophorus-Jugendkammerchor ist stolz darauf, beim Höhepunkt des Festivals, dem **Finale in „His majesty’s Theatre“** mit drei Titeln ausgewählt worden zu sein!

Bevor am Samstag das große Finale startete, wurde am Vorabend ein besonderer musikalischer Leckerbissen geboten! Das spanische Nationaljugendorchester war auf seiner Tournee durch Europa auch in Aberdeen engagiert und bot mitreißende Orchestermusik von Wagners Meistersingerouvertüre über Ravels 2. Klavierkonzert bis hin zu Manuel de Fallas „Feuertanz“ als eine von fünf Zugaben. Mancher Versmolder Chorist erlebte hier bei diesem besonderen Festival sein allererstes Sinfoniekonzert! Nach diesem Konzert ging es zum Beach Ballroom am Strand von Aberdeen, wo eine Farewell-Party für alle Teilnehmer gegeben wurde! Die Ensembleleiter wurden parallel hierzu in einem Saal von Lord und Lady Provost von der Stadt empfangen und mit einer schottisch-traditionellen silbernen Trinkschale sowie der Teilnehmerurkunde geehrt. So weit gekommen zu sein, erfüllte das Leitungsteam in dieser Stunde doch mit einiger Emotion: Eine einjährige Vorbereitungszeit mit unzähligen e-mails, Fragebögen, Listen, Reise- und Kostenplänen sowie Fundraisingaktivitäten hatten sich über die Erwartungen hinaus gelohnt!

Am **Samstag** wurde schließlich noch einmal hart gearbeitet: In nur drei Stunden wurde die abendliche **Varieté-Gala** vom Festival-Regisseur Mike Brewer und den Profis des Königlichen Theaters „gestellt“, von der Beleuchtung bis zu den differenzierten Auftrittsmodalitäten, von den Requisiten bis zur Raumaufteilung... die jungen Künstler fügten sich überraschend schnell in das professionelle Raster ein.

Der Abend war ein rauschendes Fest für die Sinne!

Das historische Theater mit drei Rängen und 1500 Sitzplätzen war anlässlich dieser Welt-Kultur-Show ausverkauft!

Als zum Finale die Steelband aus Trinidad&Tobago das schottische „Auld lang syne“ (Nehmt Abschied Brüder...) intonierte, alle Chöre und Gruppen einstimmten und Mitwirkende und Publikum sich an den Händen fassten, war allen die Botschaft dieses Festivals klar: Junge Menschen zu kultureller Leistung anzuspornen ist gesellschaftliche Vorsorge im Kleinen wie im Großen! Hier wurden konkret Vorurteile - so sie vorhanden waren - abgebaut, hier wurden Kontakte über Grenzen hinweg geknüpft und hier lernten wir Respekt vor fremden Kulturen und Werten, indem wir für eine Weile zusammen lebten, aßen, tranken und musizierten und damit für einen (leider zu) kurzen Moment eine gemeinsame Sprache fanden!

Das schönste Kompliment der Festivalleitung war die Ankündigung, eine neuerliche Bewerbung nach drei Jahren würde mit Gewissheit positiv beurteilt, da wir ja neben der Qualität auch wichtige Erfahrungen mit dem Festival bekommen haben!

Randnotiz: Gelobt wurde auch ein typisches Vorurteil, das wir leider nicht entkräften konnten: Der Christophorus-Jugendkammerchor galt als das pünktlichste Ensemble!